

Vollständige
Überlieferung
von den
Ufern der
Flüsse

Insel



水滸全傳

Shuǐ hǔ quán zhuàn

Vollständige Überlieferung
von den Ufern der Flüsse

*Den Autoren
Shī Nàian und Luò Guánzhōng
zugeschrieben*

*Aus dem Chinesischen übersetzt,
kommentiert und mit einem Nachwort versehen
von Rainald Simon*

*Mit 40 Abbildungen nach Holzschnitten
der Yongzhèng-Ausgabe von 1723-1735*

Insel Verlag

Titel der Originalausgabe: 水滸全傳 Shuǐ hǔ quán zhuàn

Erste Auflage 2024

Deutsche Erstausgabe

© Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG, Berlin, 2024

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung
des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung: Rothfos & Gabler, Hamburg

Umschlagabbildung nach einem Holzschnitt der

Yongzhèng-Ausgabe, 1723-1735

»Der kaiserliche Beamte Hóng setzt die Kräfte des Bösen frei.« (Kapitel 1)

Satz: Satz Offizien Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-64384-5

www.insel-verlag.de

Inhalt

Zum Geleit 15

Kapitel 1

Himmelsmeister Zhāng betet um Abwendung der Epidemie

Kommandant Hóng entlässt irrtümlich Geister in die Freiheit 21

Kapitel 2

Kommandant Wáng geht als Privatmann in die Präfektur Yánān

›Neunfach mit Drachen Gemusterter‹ Shǐ Jīn stiftet im Dorf der Sippe Shǐ

Aufruhr 36

Kapitel 3

Der Ehrenwerte Herr Shǐ läuft nächstens in den Kreis Huāyīn

Kontrollbeamter Lǚ streckt mit einem Faustschlag ›Beherrscher der Region

westlich der Pässe, Schlachter Zhèng, nieder 63

Kapitel 4

Rat a. D. Zhào erneuert den ›Hof des Maitreya‹

Lǚ, ›Der Weisheit Tiefe‹, stiftet auf dem ›Berg der Fünf Terrassen‹ großen

Aufruhr 77

Kapitel 5

Der kleine König der Könige stürzt betrunken ins Zelt des Xiǎo Jīn

Mönch ›Blüte‹ stürzt das Dorf ›Pfirsichblüte‹ in großes Durcheinander 99

Kapitel 6

Der ›Neunfach mit Drachen Gemusterte‹ geht eine Abkürzung zum Wald der Rotkiefern

Lǚ, ›Der Weisheit Tiefe‹, äschert das ›Kloster zum tönernen Krug‹ ein 115

Kapitel 7

Mönch ›Blüte‹ reißt überraschend eine Hängeweide aus

›Leopardenkopf‹ dringt versehentlich in die ›Halle des weißen Tigers‹ ein 129

Kapitel 8

Lehrmeister Lín wird im Gesicht tätowiert und in die Präfektur Cāng verbannt

Lǚ, ›Der Weisheit Tiefe‹, stiftet großen Aufruhr im ›Wildschwein-Wald‹ 142

Kapitel 9

Ein Eingangstor aus Stangen lädt Gäste von ›Unter dem Himmel‹ ein

Lín Chōng schlägt mit dem Kampfstock Oberausbilder Hóng 153

Kapitel 10

Oberausbilder Lín bei Sturm und Schnee im ›Tempel des Geisterbeamten‹

Inspektor Lù brennt den Heuplatz ab 168

Kapitel 11

Zhū Guì schießt vom Wasserpavillon einen Signalpfeil ab
Lín Chōng kommt in einer Schneenacht auf den Brückenberg 179

Kapitel 12

An den ›Flachseen am Brückenberg‹ wird Lín Chōng zum Gesetzlosen
In der Hauptstadt Bián verkauft Yáng Zhì sein Schwert 192

Kapitel 13

Yáng Zhì gewinnt im heftigen Wettstreit in der östlichen Vorstadt die Oberhand
Der ›Schwarzgesichtige Unhold‹ zeigt in der Nördlichen Hauptstadt seine
Kampfkunst 203

Kapitel 14

›Dämon mit dem roten Haar‹ schläft betrunken im ›Tempel des Geisterbeamten‹
Der ›Himmelskönig‹ Cháo erkennt einen Neffen mütterlicherseits im Dorf
Ostbach 215

Kapitel 15

›Wissensforscher‹ Wǔ überredet die drei Ruǎn, sich zu beteiligen
Gōngsūn Shēng entspricht der Ansage: In sieben Sternen sammelt sich
Gerechtigkeit 227

Kapitel 16

Yáng Zhì eskortiert die Übersendung der Gold-und-Silber-Tragelast
Wǔ Yòng nimmt sich mit Klugheit die Geburtstagsgabe 241

Kapitel 17

›Mönch mit der Tätowierung‹ kämpft auf dem ›Berg der zwei Drachen‹
Der ›Schwarzgesichtige Unhold‹ nimmt mit seinem Mitstreiter das ›Kloster zur
kostbaren Perle‹ ein 256

Kapitel 18

Der ›Ehrenwerte Herr Schönbart‹ beruhigt weise den ›Geflügelten Tiger‹
Sòng Jiāng lässt eigenhändig ›Himmelskönig‹ Cháo frei 271

Kapitel 19

Lín Chōng beseitigt im Wasserlager die Gegenpartei ganz und gar
Cháo Gài nimmt am ›Brückenberg‹ leichthin die Seen ein 286

Kapitel 20

Die gerechten Kämpfen der ›Flachseen am Brückenberg‹ ehren Cháo Gài
In einer Mondnacht im Kreis Jùnycheng – da geht Liú Táng 302

Kapitel 21

Die Madame des Hauses schlägt im Rausch Büffel Táng
Sòng Jiāng tötet Yán Pōxī 317

Kapitel 22

Matrone Yán stiftet Unruhe im Kreis Yùnychéng
Zhū Tóngyì entlässt Sòng Jiāng 332

Kapitel 23

Chái Jīn aus der Präfektur Héngǎi bewirtet Gäste
Im Jīngyáng-Gebirge erschlägt Wǔ Sōng einen Tiger 344

Kapitel 24

Matrone Wáng ist begierig darauf, verführerische, aufreizende Geschichten zu erzählen, um zu unerlaubten Affären zu verleiten

Älterer ›Bruder Yùn‹ gibt zu, im Teeladen randaliert zu haben 358

Kapitel 25

Frau Wáng plant, Xīmén Qìng etwas trinken zu lassen

Die wollüstige Ehefrau vergiftet Wǔ Dà, den älteren der jungen Herren 389

Kapitel 26

Hé, der neunte Onkel, der das Totengebein stahl, nimmt am Begräbnis teil

Wǔ, der Zweitgeborene, spricht bei der Opferung menschlicher Häupter ein Gebet 400

Kapitel 27

Die ›Mutter-Yakshi‹ am Weg in die Präfektur Mèng verkauft Menschenfleisch

Kommandant Wǔ trifft am ›Kreuz-Hügel‹ Zhāng Qīng 417

Kapitel 28

Wǔ Sōng erschüttert mit seiner Macht das ›Dorf des Friedens‹

Shī Ēn will mit Recht und Billigkeit den ›Wald des freudevollen Lebens‹ einnehmen 428

Kapitel 29

Shī Ēn ergreift von Neuem die Macht im Regierungsbezirk der Präfektur Mèng

Wǔ Sōng prügelt im Rausch Türgott Jiǎng 439

Kapitel 30

Shī Ēn geht dreimal in die Todeszelle

Wǔ Sōng versetzt das ›Ufer der fliegenden Wolken‹ in Aufruhr 450

Kapitel 31

Das Blut Direktor Zhāngs bespritzt das ›Turmhaus der Mandarinenten‹

Der Wanderer Wǔ überschreitet nachts den ›Bergzug der Tausendfüßler‹ 465

Kapitel 32

Wǔ, der Wandermönch, schlägt im Rausch Kǒng Liàng

›Tiger mit dem Brokathaar‹ erklärt Wǔ Sōng, was Ritterlichkeit bedeutet 480

Kapitel 33

Sòng Jiāng erblickt nächtens einen kleinen Berg der Riesenschildkröte

Huā Róng randaliert in der ›Festung des reinen Windes‹ 499

Kapitel 34

Der ›Beherrscher dreier Berge‹ stürzt die Präfektur Qīng in völliges Durcheinander

›Donnergrollendes Feuer‹ geht nachts über ein Ruinenfeld 514

Kapitel 35

General Shí bringt ein Schreiben in die Dorfschenke

Der junge Lǐ Guǎng schießt am ›Brückenberg‹ eine Wildgans 530

Kapitel 36

An den ›Flachseen am Brückenberg‹ befördert Wǔ Yòng den Dài Zōng

Sòng Jiāng trifft Lǐ Jùn auf dem ›Bergzug des aufgedeckten Yang‹ 547

Kapitel 37

Die unaufhaltsamen Mù jagen ›Zur rechten Zeit Regen‹ Sòng Jiāng
Ein Bootsmann stiftet auf dem Fluss Hún Unruhe 560

Kapitel 38

›Zur rechten Zeit Regen‹ Sòng Jiāng trifft sich mit dem ›Beschützer mit der
jenseitigen Gangweise‹ Dài Zōng
›Schwarzer Wirbelwind‹ Lǐ Kuí kämpft gegen ›In den Wellen weiß Springender‹
Zhāng Shùn 576

Kapitel 39

Im Turmhaus am ›Fluss des aufgedeckten Yáng‹ trägt Sòng Jiāng
Antwortgedichte vor
Dài Zōng von den ›Flachseen am Brückenberg‹ überbringt einen gefälschten
Brief 593

Kapitel 40

Die guten Recken von den ›Flachseen am Brückenberg‹ überfallen die Richtstätte
Die ›Kleine Versammlung der Heldenhaften‹ im ›Tempel des Weißen
Drachen‹ 615

Kapitel 41

Sòng Jiāng erobert mit einer List den Militärbezirk ›Wúwéi‹
Zhāng Shùn fängt Huáng Wénbǐng lebendig 628

Kapitel 42

Im ›Dorf, wo alle Wege im Kreis verlaufen‹ erhält Sòng Jiāng das ›Himmlische
Buch in drei Kapiteln‹
Er trifft die ›Mystische Dame der Neun Himmel‹ 646

Kapitel 43

Der falsche Lǐ Kuí überfällt als Wegelagerer allein Vorüberziehende
Der ›Schwarze Wirbelwind‹ tötet auf dem ›Bergzug Yí‹ vier Tiger 662

Kapitel 44

›Gemusterter Leopad‹ Yáng Lín begegnet auf einem Pfad Dài Zōng
›Kränklicher Guān Suǒ‹ Yáng Xióng trifft auf dem Fernweg Shí Xiù 681

Kapitel 45

Yáng Xióng verflucht im Rausch Pān Qiǎoyún
Shí Xiù tötet Péi Rúhǎi 700

Kapitel 46

Der ›Kränkliche Guān Suǒ‹ Yáng Xióng versetzt den ›Berg des schillernd blauen
Schirms‹ in Aufruhr
›Dritter Herr, der sein Leben aufs Spiel setzt‹ Shí Xiù brennt den Laden der
Familie Zhù nieder 723

Kapitel 47

›Himmelstürmender Geier‹ verbessert zweimal das über Leben und Tod
entscheidende Schreiben.
Sòng Jiāng führt zum ersten Mal einen Schlag gegen das Zhù-Dorf 737

Kapitel 48

›Ein Klafter Grün‹ fängt allein ›Zwertiger‹ Wáng
Sòng Jiāng schlägt zum zweiten Mal das Gut der Zhù 752

Kapitel 49

Xiè Zhēn und Xiè Bǎo überwinden zweimal die Gefängnismauern
Sūn Lì und Sūn Xīn stürmen den Kerker 763

Kapitel 50

Wǔ Yòng setzt in zwei Schritten seinen gestaffelten Plan um
Sòng Jiāng zieht zum dritten Mal gegen das Gut der Zhù 779

Kapitel 51

›Geflügelter Tiger‹ Léi Héng erschlägt mit dem Holzkragen Bái Xiùyīng
›Ehrenwerter Herr Schönbart‹ Zhū Tóng verirrt sich im kleinen Amtshaus 791

Kapitel 52

Lǐ Kuí erschlägt Yīn Tiānxī
Chái Jīn gerät in die Hände der Präfektur Gāotáng 808

Kapitel 53

Dài Zōng holt mit Weisheit Gōngsūn Shèng,
Lǐ Kuí spaltet mit der Axt den ›Wahren Menschen‹ Luò 823

Kapitel 54

Die Kampfweise ›Drache in den Wolken‹ des Gōngsūn Shèng vernichtet Gāo Lián
›Schwarzer Wirbelwind‹ Lǐ Kuí tastet sich durch eine Höhle auf der Suche nach Chái Jīn 840

Kapitel 55

Marschall Gāo stellt in großem Stil die ›Armee der drei Züge‹ auf
Hūyán Zhuó verteilt zusammengekettete, gepanzerte Rösser 856

Kapitel 56

Wǔ Yòng sendet Shí Qiān aus, einen Panzer zu stehlen
Tāng Lóng lockt Xú Níng auf den Berg 870

Kapitel 57

Xú Níng lehrt, wie die Hakensichellanze anzuwenden sei
Sòng Jiāng zerschlägt die verbundenen Reiterabteilungen 884

Kapitel 58

Männer dreier Berge, die Recht und Billigkeit befördern, schlagen die Präfektur Qīng
Viele Tiger haben den gemeinsamen Wunsch, zu den ›Flachseen‹ zurückzukehren 899

Kapitel 59

Wǔ Yòng täuscht die Aufhängung des goldenen Glockengehänges vor
Sòng Jiāng versetzt den heiligen Berg des Westens, den ›Blütenberg‹, in Aufruhr 913

Kapitel 60

Gōngsūn Shèng unterwirft am ›Berg Mángdàng‹ einen Dämon
›Himmelskönig‹ Cháo Gài wird in der Marktstadt Zēngtóu mit dem Bogen getroffen 928

Kapitel 61

Wǔ Yòng lockt mit Scharfsinn den ›Qílín von Jade‹ in die Irre
Zhāng Shùn stiftet nächtens während der Überfahrt am Goldsand Unruhe 943

Kapitel 62

Yān Qīng rettet das Oberhaupt, indem er einen Pfeil aus dem Hinterhalt abschießt
Beim Überfall auf das Blutgericht springt Shí Xiù aus dem Turmhaus 962

Kapitel 63

Die Soldaten des Sòng Jiāng schlagen die Nördliche Hauptstadt
Guān Shèng berät darüber, wie die ›Flachseen am Brückenberg‹ einzunehmen
seien 982

Kapitel 64

Hūyán Zhuó lockt in einer Mondnacht Guān Shèng an
Sòng Jiāng fängt an einem Schneetag Suǒ Chāo 998

Kapitel 65

›Pagode haltender Himmelskönig‹ erscheint dem Sòng Jiāng im Traum
›In Wellen weiß Springender‹ rächt das Unrecht auf dem Wasser 1012

Kapitel 66

Shí Qiān brennt das ›Turmhaus zu den blaugrünen Wolken‹ nieder
Wǔ Yòng nimmt mit Weisheit die städtische Präfektur Dàmíng ein 1025

Kapitel 67

Sòng Jiāng belohnt die drei Züge Reiter und Fußsoldaten
Guān Shèng unterwirft die beiden Wasser- und Feuer-Generäle 1038

Kapitel 68

Sòng Jiāng schlägt nächstens die Stadt Zēngtóu
Lú Jùnyì fängt lebendig den Shǐ Wéngōng 1053

Kapitel 69

›Neunfach mit Drachen Gemusterter‹ Shī Jìn geht der Präfektur Dōngpíng in die
Falle
Sòng Jiāng begnadigt nach Recht und Billigkeit ›General mit zwei Lanzen‹ 1067

Kapitel 70

›Pfeil ohne Federn‹ schlägt Heldenhafte mit fliegenden Steinen
Sòng Jiāng gibt das Getreide auf und fängt einen starken Krieger 1079

Kapitel 71

Eine Stele in der ›Halle der Treue und Gerechtigkeit‹ enthält eine
Himmelsbotschaft
Die Helden von den ›Flachseen am Brückenberg‹ legen ihre Rangfolge fest 1090

Kapitel 72

Chái Jīn geht mit Blüten geschmückt in den kaiserlichen Park
Lǐ Kuí versetzt in der Nacht des Laternenfestes die Hauptstadt in Aufruhr 1110

Kapitel 73

›Schwarzer Wirbelwind‹ Lǐ Kuí verstellt sich als Dämonenfänger
An den ›Flachseen am Brückenberg‹ werden zwei Häupter geopfert 1125

Kapitel 74

Yān Qīng ringt mit List Rèn Yuán, ›Den, der den Himmelspfeiler hochhebt‹,
nieder
Lǐ Kuí verstellt sich in Shòuzhāng als Kreisrat 1137

Kapitel 75

›Lebender Höllenkönig‹ Ruǎn, der kleine Siebte, droht, ein Boot zu versenken,
und stiehlt das kaiserliche Bräu
›Schwarzer Wirbelwind‹ Lǐ Kuí zerreißt den kaiserlichen Erlass und schmäht den
Boten des Hofes 1151

Kapitel 76

Wú Yòng stellt Soldaten wie eine Fahne mit vier Sternbildern des Scheffels und
den fünf Himmelsrichtungen auf
Sòng Jiāng bildet eine Schlachtordnung der ›Neun Paläste und Acht
Hexagramme‹ 1161

Kapitel 77

Hinterhalte auf zehn Seiten an den ›Flachseen am Brückenberg‹
Sòng Jiāng erringt zweimal den Sieg über Tóng Guàn 1180

Kapitel 78

Zehn Militärgesandte beraten die Einnahme der ›Flachseen am
Brückenberg‹
Sòng Jiāng bringt Marschall Gāo eine Niederlage bei 1194

Kapitel 79

Liú Táng legt Feuer und äschert die Kampfschiffe ein
Sòng Jiāng unterliegt zweimal Marschall Gāo 1206

Kapitel 80

Zhāng Shùn bohrt ein Kriegsschiff des Typs ›Meeresschlammbeißer‹ an
Sòng Jiāng schlägt zum dritten Mal Marschall Gāo 1217

Kapitel 81

Yān Qīng trifft in einer Mondnacht den Herrn in Dào
Dài Zōng fasst den Plan, Yuè Hé hinausgehen zu lassen 1237

Kapitel 82

Die ›Flachseen am Brückenberg‹ teilen ihr Gold
Sòng Jiāng und der gesamte Bund erhalten die vollständige Amnestie 1251

Kapitel 83

Sòng Jiāng trägt dem Kaiser vor, Groß-Liǎo zu zerstören
Bei der Poststation an der Brücke von Chén vergießt er Tränen über die
Hinrichtung eines jungen Soldaten 1269

Kapitel 84

Die Soldaten des Sòng Jiāng schlagen die Präfekturstadt Jì
Lú Jùnyì führt einen heftigen Kampf gegen den Kreis Yùtiān 1284

Kapitel 85

Sòng Jiāng überquert in der Nacht den ›Pass zur günstigen Furt‹
Wú Yòng nimmt mit Weisheit den Kreis Wénān ein 1298

Kapitel 86

Sòng Jiāng führt einen heftigen Kampf gegen den ›Berg des einsamen Hirsches‹
Die Soldaten des Lú Jùnyì geraten in die Falle des ›Bergtales der grünen
Steine‹ 1314

Kapitel 87

Sòng Jiāng führt einen heftigen Kampf gegen die Präfektur Yōu
Hūyán Zhuó wendet seine Kraft auf, einen fremdländischen General zu
fangen 1325

Kapitel 88

Die Schlachtreihe des Oberkommandierenden Yán bildet die ›Formation des
chaotischen Himmels‹

Sòng Jiāng empfängt im Traum die Strategie der ›Mystischen Dame‹ 1337

Kapitel 89

Sòng Jiāng erringt mit der Zerstörung der Schlachtreihe einen Erfolg

Großmarschall Xiū verkündet Wohlwollen und gibt einen Erlass heraus 1355

Kapitel 90

Auf dem ›Berg der Fünf Terrassen‹ nimmt Sòng Jiāng an der Meditation teil

Im Markort ›Zwei Wälder‹ trifft Yān Qīng einen alten Bekannten 1370

Kapitel 91

Sòng Jiāng setzt mit der Armee über den Gelben Fluss

Lú Jūnyì nimmt in finsterner Nacht eine Stadt ein 1381

Kapitel 92

Ein überirdischer Pfeil des ›Jungen Lǐ Guǎng‹ Huā Róng erschüttert die Macht
der Armee

Wǔ Yòng entwirft einen geheimen Plan, die militärische Präfektur Gài zu
schlagen 1393

Kapitel 93

Lǐ Kuí träumt, er stifte im Himmelssee Aufruhr

Die Armee des Sòng Jiāng teilt sich in zwei Züge 1403

Kapitel 94

Guān Shèng bringt mit Recht und Billigkeit drei Generäle dazu, sich
unterzuordnen

Lǐ Kuí schädigt rüde viele Männer 1412

Kapitel 95

Sòng Jiāng ist dem Erdgott treu

Qiáo Dàoqīng bringt mit seinen Künsten der Sòng-Armee eine Niederlage
bei 1426

Kapitel 96

›Fürst der Verwandlungsdämonen‹ bringt den ›Berg der fünf Drachen‹ in
Bedrängnis

Die Soldaten des ›Drachen in den Wolken‹ umzingeln den ›Gebirgszug der
hundert Täler‹ 1435

Kapitel 97

Zensor Friedensstifter Chén Guàn spricht die Befriedung an

Junge Frau Qióng Yīng wird Frontfrau 1444

Kapitel 98

Zhāng Qīng geht eine vorherbestimmte Verbindung mit Qióng Yīng ein

Wǔ Yòng plant, Wǔ Lí zu vergiften 1455

Kapitel 99

Der ›Tätowierte Mönch‹ Lǚ, ›Der Weisheit Tiefe‹, wird aus dem ›Brunnen der endlosen Gründe des Seins‹ befreit
›Drache vom Fluss Hún‹ Lǐ Jùn setzt die Stadt Tàiyuán unter Wasser 1472

Kapitel 100

Zhāng Qīng und Qióng Yīng erringen beide einen Erfolg
Friedensstifter Chén und Sòng Jiāng tragen gemeinsam die Siegesmeldung
vor 1484

Kapitel 101

Die Machenschaften um ein Grabfeld führen zu einer Erhebung
Im Frühling mit bezaubernden Reizen herumzuspringen, bewirkt
Unzüchtiges 1495

Kapitel 102

Wáng Qīng muss sich wegen unzüchtigen Verhaltens einem Prozess unterziehen
Gōng Duān wird von einem Soldaten, der das Gesetz brach, unterrichtet 1506

Kapitel 103

Lagerleiter Zhāng stirbt wegen des Bruders seiner Frau
Gefängnisdirektor Fàn heilt das Gesicht seines Cousins 1517

Kapitel 104

Das Gut Duàn empfängt einen neuen Schwiegersohn
Zwei altvertraute Gewalttätige am befestigten Gut ›Berg Fáng‹ 1527

Kapitel 105

Sòng Jiāng heilt im Schutz vor der Sommerhitze Soldaten
Qiáo Dàoqīng verbrennt im Wirbelwind Räuber 1538

Kapitel 106

Ein Gelehrter wehrt durch eine lustige Unterhaltung gewalttätige Feinde ab
Sie fluten und zerstören eine feste Stadt 1547

Kapitel 107

Sòng Jiāng erringt einen großen Sieg über die Armee vom ›Berg Jǐ‹
Zhū Wǔ schlägt die Schlachtreihe der sechs Blüten 1556

Kapitel 108

Qiáo Dàoqīng lässt Nebel aufsteigen und nimmt eine Stadt ein
›Kleiner Wirbelwind‹ Chái Jīn verbirgt Feuerrohre und schlägt die
Aufständischen 1565

Kapitel 109

Wáng Qīng überquert einen Fluss und wird gefangen genommen
Sòng Jiāng beseitigt erfolgreich die Aufständischen 1581

Kapitel 110

Yān Qīng erlegt an der ›Herbstwald-Furt‹ Wildgänse
Sòng Jiāng übergibt in der Östlichen Hauptstadt Gefangene 1597

Kapitel 111

Zhāng Shùn legt sich nachts auf dem ›Goldberg‹ in den Hinterhalt
Sòng Jiāng erobert mit List die Präfektur Rùn 1617

Kapitel 112

Lú Jùnyì teilt die Truppe auf dem Weg in die Präfektur Xuān
Sòng Jiāng führt einen heftigen Kampf gegen die militärische Zone Píling 1631

Kapitel 113

Drachen des Pí-Flusses bilden am Tàì-See einen kleinen Bund für Recht und Billigkeit

Sòng Jiāng versammelt in Sūzhōu unzählige Getreue 1644

Kapitel 114

In dem Militärbezirk Nínghǎi von Hángzhōu drückt Sòng Jiāng sein Beileid aus
Am ›Sprudelnden Goldenen Tor‹ kehrt Zhāng Shùn zu den Göttern zurück 1658

Kapitel 115

Die Hauchseele des Zhāng Shùn ergreift Fāng Tiāndìng
Sòng Jiāng nimmt mit List den Militärbezirk Nínghǎi ein 1675

Kapitel 116

Lú Jùnyì teilt die Armee in der Präfektur
Sòng Jiāng kämpft einen großen Kampf im ›Gebirgszug des schwarzen Drachen‹ 1689

Kapitel 117

Ein Pfeil von der Mauer um Mùzhōu trifft Dèng, ›Uranfängliche Erkenntnis‹
Die Gottheit des ›Gebirgszugs des schwarzen Drachen‹ hilft Sòng Jiāng 1703

Kapitel 118

Lú Jùnyì schlägt eine große Schlacht um den ›Pass auf dem Gebirgszug Yú‹
Sòng Jiāng nimmt mit List die Höhle in ›Reiner Bach‹ ein 1718

Kapitel 119

Lǚ, ›Der Weisheit Tiefe‹, verlässt in Zhèjiāng die Welt in der Meditation
Gekleidet in Brokat, kehrt Sòng Jiāng in seine Heimat zurück 1736

Kapitel 120

Sòng Jiāng sammelt die Totengeister seiner Männer in der Uferregion Liǎoér
Kaiser Huīzōng wandert im Traum zu den ›Flachseen am Brückenberg‹ 1759

Nachwort 1778

Anhang

Zur Aussprache und Transkription des Chinesischen 1809

Tabelle der Stundenaufteilung des Tages 1812

Maße in der Sòng-Dynastie 960-1279 1813

Zur chinesischen traditionellen Namensgebung 1815

Register der Personen 1816

Literatur 1875

Bildnachweis 1879

Zum Geleit¹

Ein Lied sagt:

Versuch einmal, die verschatteten Orte im Bücherwald² anzuschauen:
Wie viele schöne, überragende Gelehrtenergüsse.
Leere Namen, magerer Gewinn, abgesehen vom Kummer.
Gedichte hersagen, Reimprosa schmieden³,
Bei Geplauder und Lachen kann man das Schwert des Königs von Chǔ sehen,
spätere Kaiser bewerten,
Und Wahres und Falsches trennen,
Die das Mittelland⁴ besetzen,
Sieben Helden⁵ stiften lärmend Unruhe in der Periode ›Frühling und Herbst‹.
Aufwuchs und Zerfall wie bei der brüchigen Weide,
Lebensläufe wie ein leerer, dahintreibender Nachen.

Namen treten hervor ohne Zahl,
Sich einen Namen machen, das wollen Unzählige.
Doch häufiger noch, ungezählt, sind jene Namen, die sich verflüchtigen.
Einen Augenblick unter dem Neumond am Langen Fluss braucht es,
Und Flüsse und Seen werden zu Maulbeerhainen an alten Wegen.
Verschoben Fische in Bäumen fangen wollen⁶

¹ Siehe zu dem Beginn des Romans den Aufsatz von Deborah Porter (Porter 1992).

² 書林 *shūlín*. Für den Ausdruck wurden drei Bedeutungen vorgeschlagen: 1. Bibliothek, 2. die Welt der Verlage und 3. der bedeutende Verlagsort Kreis Jiànyáng in der Provinz Fujian. Deborah Porter hält die zweite Möglichkeit für die wahrscheinlichste. Siehe Porter 1992, S. 55, Fn. 18.

³ 裁冰剪雪 *cáibīng jiǎnxuě*. ›Wie Eis schneiden und Schnee schnipseln‹. Die übertragene Bedeutung folgt Shā 2006, S. 362. Deborah Porter meint, der Ausdruck bezeichne den Prozess der Verfeinerung von Versen. (Porter 1992, S. 55, Fn. 19).

⁴ 中州 *zhōngzhōu*. Mittlere Präfecturen. Der Ausdruck steht für das Stromtal des Gelben Flusses oder für das gesamte Land. Er entspricht dem modernen Begriff 中國 *Zhōngguó* China, der nach chinesischer Grammatik übersetzt ›mittlere Staaten‹ bedeutet. ›Reich der Mitte‹ ist eine freie Übersetzung.

⁵ 七雄 *qīxióng*. Sieben Helden. Bezeichnung für sieben Staaten der Frühlings-und-Herbst-Periode der chinesischen Geschichte, 722–481 v. Chr.: 秦 *Qín*, 齊 *Qí*, 燕 *Yān*, 楚 *Chǔ*, 韓 *Hán*, 趙 *Zhào* und 魏 *Wèi*.

⁶ 訝求魚緣木 *yà qiúyú yuánmù*. In der Reihenfolge umgestelltes Zitat nach 孟子 *Mèngzi*, 梁惠王 *Liáng Huì wáng*, I, 7, 16. James Legge: *The Chinese Classics*, Vol. I & II, *Confucian Analects*,

Gleicht Not leidenden Affen, die einen Baum auszuwählen suchen⁷,
Und der einmal vom Pfeil des Bogens getroffene Vogel scheut sogar den
gebogenen Ast⁸.

Besser wäre es, die Schale in Händen mit ihrem Deckel zu versehen
Und diesem Epos im Klang einer neuen Stimme zu lauschen.

Und ein Gedicht lautet:

Das Chaos der verworrenen Fünf Dynastien⁹ hinter sich lassend,
Rissen eines Morgens die Wolken auf, und der Himmel war zu sehen.
Ein frischer Regen netzt Kraut und Baum für ein Jahrhundert,
Es gelten gleiche Wagenbreiten und Schreibstile wie vordem in der unendlichen
Weite des Landes.

In den gewohnten Gassen sieht man wieder vielfältige Seidengewänder,
Und wo in Turmhäusern und auf Terrassen erklingt keine Musik?
Die Menschen erfreuen sich des Friedens, ohne von Arbeit überfrachtete Tage,
Beim Ruf des Pirols in den Blumen schlafen sie bis in den helllichten Tag.¹⁰

Dieses Gedicht in acht Versen schrieb der namhafte Konfuzianer am Hof des Kaisers Shénzōng¹¹ der einstigen Sòng-Dynastie Shào mit dem tabuisierten Vornamen Yáofū¹² und dem daoistischen Beinamen ›Herr der starken Sittlichkeit‹ als Klage über die unaufhörlichen Gefechte der Fünf Dynastien nach dem Zerfall des Reichs der Táng-Dynastie. Der Anfang der Epoche gehörte dem Staat Liáng, 907-923, das Ende dem Staat Jín, 936-946. Genau sagt Yáofū:

Die Kaiser Zhù, Lǐ, Shí, Liú und Guó
Gründeten die Staaten Liáng, Táng, Jín, Hàn und Zhōu,

(Reprinted from the last editions of the Oxford University Press), Taipei 1991, Vol. II, S. 145: ›But to do what you do to seek for what you desire is like climbing a tree to seek for fish.‹

7 窮猿擇木 *qióngyuán zémù*. Der Ausdruck geht auf einen Satz des Literaten 劉義慶 *Liú Yìqìng*, 403-444, zurück: ›Wenn Not leidende Affen in den Wald rennen, wie sollten sie da die Zeit haben, sich einen Baum auszuwählen?‹. Er steht als Metapher für Menschen in Bedrängnis, die in ihrer Not sich kaum einen Aufenthaltsort auszuwählen in der Lage sind. Nach Shā 2006, S. 362.

8 恐傷弓遠之曲木 *kǒng shānggōng yuǎn qūmù*. Der Satz zitiert den Literaten 黃公度 *Huáng Gōngdù* der Sòng-Zeit. Siehe Shā 2006, S. 362.

9 五代 *Wǔdài*. Vor Gründung der Einheitsdynastie Sòng 960 n. Chr. war Nordchina seit 907 in fünf Staaten aufgesplittet. Die Zeitspanne wird hier als chaotisch bewertet, da im konfuzianischen Staatsverständnis nur der Einheitsstaat vorstellbar ist.

10 Die letzten beiden Verse zitieren verändert ein Gedicht des Sòng-Dichters 邵堯夫 *Shào Yáofū*, 1011-1077. ›Die Menschen altern im Frieden, doch der Frühling altert nicht. / Pirol und Blumen nehmen keinen Schaden, wenn man bis in den hellen Tag hinein schläft‹. Siehe Shā 2006, S. 329.

11 神宗 *Shénzōng*. Der Sòng-Kaiser regierte 1068-1085.

12 堯夫 *Yáofū*. Der Bestandteil Yáo des Vornamens ist tabuisiert, da ein (legendärer) Kaiser der Frühzeit den Namen führte.

Insgesamt traten fünfzehn Kaiser auf,
Sie zettelten fünfzig Kriege im Inneren an.

Danach ließ der mitfühlende Lauf des Himmelskurses im ›Lager der gepanzerten Pferde‹¹³ *Tàizǔ*¹⁴, den Hochahn der Dynastie, als Kaiser mit kämpferischen Tugenden erscheinen. Als der Vollkommene dieser Dynastie in die Welt trat, erfüllte ein rotes Licht den Himmel, und ein fremdartiger Duft durchzog die Wohnstätten, der große ›Unsterbliche des Donnergrollens‹¹⁵ der oberen Welt war nämlich herabgestiegen. Als Held tapfer und entschlossen, von umfassender, überströmender Weisheit, war diesem Himmelssohn keiner der alten Herrscher ebenbürtig. Von Gestalt ebenmäßig wie ein Kampfstock, schlug er unter seinem Namen Zhào vierhundert militärische Präfekturen. Der Himmelssohn fegte seine Welt sauber, er reinigte die mittlere Ebene, der Name seines Staates ist Groß-Sòng, er errichtete die Hauptstadt *Bìanliáng*, war der Vorläufer von neun Herrschaftsepochen sowie acht Kaisern und legte so das Fundament für die Herrscher während vierhundert Jahren. Deshalb heißt es lobend oben bei dem früher geborenen Shào Yáofū: ›Es rissen eines Morgens die Wolken auf, und der Himmel war zu sehen‹, gerade so, als ließe man das Volk die Sonne am Himmel wieder sehen.

Zu jener Zeit lebte auf dem heiligen Berg des Westens, dem ›Blütenberg‹¹⁶, der Einsiedler Chén Tuán¹⁷, ein Mensch mit großem Verständnis des Dào und seiner Auswirkungen, der die Urkräfte Qì des Windes und der Wolken abzuschätzen verstand. Eines Tages ritt er auf seinem Esel den Berg hinab und befand sich gerade auf der Schattenseite des Berges, als er einen Reisenden auf dem Weg berichten hörte: »Chái Shìzōng¹⁸ hat in der Östlichen Hauptstadt zugunsten des Prüfbeamten Zhào¹⁹ abgedankt.« Als Chén Tuán das vernahm, erfüllte ihn Freude, er legte die Hände vor die Stirn und brach auf dem Esel in lautes Gelächter aus, sodass er von dem Esel hinabfiel. Als die Leute nach dem Grund fragten, warum er lache, antwortete er: »Das Reich befindet sich von jetzt an in Sicherheit!« Seine Verfassung stimmte oben mit dem Geist des Himmels überein, unten mit den Eigenschaften der Erde und in der Mitte mit den Menschen²⁰. Im Jahr mit den Zahlzeichen *gēngshēn* (960 n. Chr.) übernahm Zhào das

13 甲馬營 *jiāmǎyíng*. Geburtsort des 趙匡胤 *Zhào Kuāngyìn* bei 洛陽 *Luòyáng*.

14 太祖 *Tàizǔ*. ›Hochahn‹. Posthumer Tempelname des Gründungskaisers 趙匡胤 *Zhào Kuāngyìn* der Sòng-Dynastie, reg. 960-976.

15 霹靂大仙 *Pīlì dàxiān*. Ein daoistischer Unsterblicher aus dem Umfeld des Donnergottes.

16 華山 *Huàshān*. ›Blütenberg‹. Der westliche der fünf heiligen Berge Chinas, gelegen in der Provinz Shānxī.

17 陳搏處士 Einsiedler Chén Tuán, 871-989. Nachdem er im Beamtenexamen gescheitert war, lebte er auf mehreren religiös bedeutsamen Bergen und bildete sich zum Daoisten. Von Kaiser 太宗 *Tàizōng* als Beamter an den Hof berufen, lehnte er ab, die Beamtenstelle zu übernehmen.

18 柴世宗 *Chái Shìzōng*, mit persönlichem Namen 柴榮 *Chái Róng*, war der vorletzte Herrscher der kurzen Vorgängerdynastie 周 *Zhōu* der Sòng-Dynastie. Er regierte von 954 bis 959.

19 趙檢點 *Zhào Jiǎndiǎn*. Gemeint ist 趙匡胤 *Zhào Kuāngyìn*. 檢點 *Jiǎndiǎn* ist vermutlich ein unorthodoxer Titel im Sinne von ›Prüfer, Prüfbeamter‹ o. Ä.

20 天地人 *tiān dì rén*. Im chinesischen traditionellen Weltbild gibt es drei ›Teilwelten‹ mit je speziellen Eigenschaften: Die dem Kraftfeld Yáng zugeordnete Welt des Himmels oben, die von dem Kraftfeld Yīn geprägte der Erde unten und in der Mitte zwischen beiden die des Menschen, in

Mandat, errichtete die Grundlagen und wurde auf den Thron gehoben. Er herrschte siebzehn Jahre, während derer im Reich Friede herrschte, und übergab den Thron dann an seinen jüngeren Bruder Taizōng²¹. Kaiser Taizōng übte die Herrschaft zweiundzwanzig Jahre aus und gab sie an Kaiser Zhēnzōng²² weiter. Kaiser Zhēnzōng übergab den Thron dem Kaiser Rénzōng²³.

Kaiser Rénzōng nun ist der ›Barfüßige große Unsterbliche‹²⁴ der oberen Welt; als er auf die Welt kam, schrie er von morgens bis abends unaufhörlich, weshalb der Hof einen Anschlag in kaiserlichem Gelb verbreitete, der Menschen zu seiner Behandlung rief. Das rührte den Himmelshof, sodass er den ›Goldstern Venus‹, verwandelt in einen Greis, in die Welt hinabsandte, der vortrat, einen der gelben Anschläge hochhielt und sagte, er könne das Schreien des Kronprinzen abstellen. Man sah, wie ihn die zuständigen Beamten vor den Palast führten, damit er in einer Audienz Kaiser Zhēnzōng träfe. Der Himmelssohn erließ eine hohe Weisung, die ihn in den inneren Hof ließ, um den Kronprinzen zu sehen. Der Greis ging direkt in den Palast, nahm den Kronprinzen in seine Arme und flüsterte ihm acht Wörter ins Ohr, woraufhin der Prinz nicht weiterschrie. Ohne dass der Greis seinen Namen genannt hätte, sah man, wie er sich in einen Hauch reinen Windes verwandelte und verschwand. Und welche acht Wörter hatte er dem Kronprinzen ins Ohr geflüstert? Sie lauteten: ›Für das Zivile sind zivile Weise zuständig, für das Militär militärische.‹ Tatsächlich hatte der Jadekaiser²⁵ aus dem Palast des Polarsterns²⁶ zwei Gestirne hinabgesandt, die dem Himmelssohn dieser Herrschaftsperiode zur Seite standen: Das Gestirn der zivilen Weisen ist der ›Herr der südlichen Residenz Kāifēng‹, der Gelehrte im ›Kabinett der Bilder des Drachen (des Kaisers)‹²⁷ Bāo Zhǒng, das Gestirn der militärischen Weisen ist der Großmarschall Dí Qīng, der einen Straffeldzug gegen den Staat Xīxià²⁸ anführte. Die beiden weisen Untertanen traten als Helfer des Kaisers dieser Herrschaftsperiode hervor. Im zweiundvierzigsten Jahr des Thronbesitzes änderte sich für neun Jahre die Jahresbezeichnung. Vom Anfangsjahr der Regierungsära ›Himmliche Vollkommenheit‹²⁹ mit den Zahlzeichen *guīhài* als Basis bis in das neunte Jahr herrschte im Reich Frieden, gab es reiche Ernten der Fünf Feldfrüchte³⁰, das Volk ging mit Freude seinen Gewerben nach, niemand nahm von den Wegen verlorene Dinge auf, und

dem sich beide Kraftfelder mischen. Alle drei Welten sind miteinander verbunden und wirken aufeinander ein.

21 太宗 *Tàizōng*. ›Hoher Vorfahre‹. Posthumer Tempelname des 趙光義 *Zhào Guāngyì*, reg. 976-997.

22 真宗 *Zhēnzōng*. ›Wahrhaftiger Vorfahre‹. Posthumer Tempelname des 趙恆 *Zhào Héng*, reg. 998-1022.

23 仁宗 *Rénzōng*. ›Vorfahre mit grundsätzlichem Wohlwollen für den Nächsten‹. Posthumer Tempelname des 趙禎 *Zhào Zhēn*, reg. 1023-1063.

24 赤脚大仙 *Chìjiǎo dàxiān*. Ein daoistischer Unsterblicher, der den Menschen behilflich ist, feindselige Dämonen zu unterdrücken.

25 玉帝 *Yùdì*. Jadekaiser. Die oberste Gottheit im religiösen Daoismus. Vgl. Fn. 483.

26 紫微宮 *Zǐwēi gōng*. Palast des Polarsterns.

27 龍圖閣 *Lóngtúgé*. Kabinett der Bilder des Drachen (des Kaisers).

28 西夏 *Xīxià*, 1038-1227, war eine dem 宋 *Sòng*-Staat benachbarte tangutische Dynastie, mit der es zeitweise zu militärischen Auseinandersetzungen kam.

29 天聖 *tiānshèng*. Himmliche Vollkommenheit, 1023-1063.

18 30 五穀 *wǔgǔ*. Reis, klebende und nicht klebende Hirse, Weizen und Bohnen.

Türen mussten in der Nacht nicht verschlossen werden, so heißen diese neun Jahre der erste Aufstieg; vom Anfangsjahr der Regierungsära ›Heller Weg‹³¹ bis zum dritten Jahr der Regierungsära ›Glänzender Beistand‹³², in diesen neun Jahren gab es auch reichhaltige Ernten, man sprach von dem zweiten Aufstieg; vom vierten Jahr der Regierungsära ›Glänzender Beistand‹ bis zum zweiten Jahr der Regierungsära ›Guter Beistand‹³³ kam das Feldgetreide zu umfassender Reife, und man sprach von dem dritten Aufstieg. Die dreimal neun, also siebenundzwanzig Jahre tragen die Bezeichnung ›Zeit der drei Aufstiege‹. In jener Zeit empfand das Volk Freude, aber wer war es, der gesagt hat, dass, wenn die Freude ihren Höhepunkt erreiche, sich der Kummer melde? Im dritten Jahr der Regierungsära ›Guter Beistand‹ lief die Seuche im Reich um, von Jiāngnán geradewegs bis zu beiden Hauptstädten gab es keinen Ort, an dem sich die Menschen nicht mit der Krankheit ansteckten, und in jede ländliche und jede städtische Präfektur kamen die Bittsteller wie Schneeflocken hereingeschneit.

Da soll noch erzählt werden: In und außerhalb der Östlichen Hauptstadt fand die Hälfte der Soldaten und Zivilisten den Tod, der Herr der Präfektur Kǎifēng Bǎo setzte sich persönlich für die Bevölkerung ein und half mit amtlichen Rezepten und gab eigene Mittel für Lebensmittel und Medikamente aus, um viele zu retten. Aber wie wäre Heilung zu erreichen gewesen, die Seuche verstärkte sich immer mehr. Die zivile und die militärische Beamtschaft beriet, und alle versammelten sich im ›Wartessal der Wasseruhr‹³⁴, um auf die Morgenaudienz zu warten und dem Himmelssohn vorzutragen, dass besondere Gebete gesprochen werden sollten, um die Seuche abzuwehren. Wenn es diese Vorgänge nicht gegeben hätte, wie hätte dann veranlasst werden können, dass sechsenddreißig Gefolgssterne des Gestirns Scheffel in die profane Welt hinabkamen und zweiundsiebzig Erdgeister³⁵ sich zu den Menschen hinabbegaben und dann Unfrieden in der Welt des Staates Sòng stifteten und die Grundlagen der Familie Zhào³⁶ ganz und gar erschütterten. So hört das Gedicht:

Unendlich viele Sippen, glücklich im Leben,
Während die Zeiten der ›Drei Aufstiege‹ endlos Freude ergeben.

31 明道 *míngdào*. Heller Weg, 1032-1033.

32 皇祐 *huángyòu*. Glänzender Beistand, 1049-1054.

33 嘉祐 *jiāyòu*. Guter Beistand, 1056-1063.

34 待漏院 *dàilóuyuán*. Wartessal der Wasseruhr. Wörtlich: ›Hof, wo auf das Signal der Wasseruhr gewartet wird‹. Es ist der Ort, an dem sich am frühen Morgen die Hofbeamten vor der Audienz des Kaisers einfanden.

35 天罡 *tiāngāng*, 地煞 *dìshà*. Im religiösen Daoismus wird gelehrt, das sieben Sterne umfassende Sternbild des großen Scheffels (Ursus major, Großer Bär) habe 36 ›Gefolgssterne‹ 天罡 *tiāngāng*. Jeder einzelne wird von einem ›Sternengott‹ repräsentiert. Sie verbünden sich u. a. mit den 72 ›Erdgeistern‹ 地煞 *dìshà*, um Dämonen zu unterdrücken. Die Zahl 108, Sanskrit: *Astaśatam*, hat auch im Buddhismus besondere Bedeutungen: Sie steht für die 108 *Kleśa*, Ärgernisse, störende Leidenschaften oder Illusionen. So hat die Gebetskette *mālā* des buddhistischen Mönchs 108 Perlen, bei deren Berührung der Name des Buddha gesprochen wird, um einem der schädlichen Einflüsse entgegenzuwirken. Die Tempelglocke wird 108-mal angeschlagen, jeder Klang wirkt ebenfalls gegen eines der 108 Hindernisse. Einer der buddhistischen Mahārājas wird mit 108 Händen dargestellt, die jede ein anderes Accessoire halten.

36 趙家 *Zhàojiā*. Die Familie der Sòng-Kaiser.